

12.07.2019

## Kleine Anfrage 2736

der Abgeordneten Heike Gebhard SPD

### **Zentraldeponie Emscherbruch: Wie wird die Deponie vor witterungsbedingten Einflüssen geschützt?**

Die Zentraldeponie Emscherbruch wird seit 1968 auf dem ehemaligen Zechengelände der Zeche Fürst Bismarck betrieben und sollte bereits Anfang der 2000er Jahre geschlossen werden – nach jahrzehntelanger Solidarleistung der Anwohnenden gegenüber der restlichen Region. Gegen den Widerstand der Stadträte und Menschen vor Ort erteilte die Bezirksregierung Münster jedoch eine weitere Deponiekapazität von 30 Mio. Kubikmeter mit einer Höhe von 128 Metern über NN.

Da im Regierungsbezirk Münster für die Deponieklassen II und III ab 2022 bzw. 2024 keine ausreichenden Entsorgungskapazitäten gewährleistet werden können, sollen nun mittels eines Planfeststellungsverfahrens der Bezirksregierung Münster eine erneute Erweiterung der Zentraldeponie Emscherbruch und damit eine Laufzeitverlängerung um weitere zehn Jahre ermöglicht werden.

Die Bürgerinitiative „Uns stinkt's“ aus Herne hat gegen diese Entscheidung zunächst 41 inhaltliche Einwendungen eingereicht und anschließend 45 Anträge nach Informationsfreiheitsgesetz und Umweltinformationsgesetz (UIG) bei der Bezirksregierung Münster gestellt. Die ersten fünf Anträge wurden fristgerecht beantwortet, doch alle weiteren Anträge blieben bisher unbeantwortet, obwohl die Fristen hierzu längst abgelaufen sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Was wird bei klimawandelbedingt zunehmenden windbedingten Wetterereignissen (wie Starkböen, Stürme) unternommen, um eine Schadstoffdeposition bei Austragung durch Wind zu verhindern (BImSchG §3)?
2. Wie werden Daten zum Einfluss des Wetters erhoben (z.B. durch eine eigene Wetterstation am höchsten Punkt der Deponie) und zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner ausgewertet?
3. Inwiefern werden die Auswertungen bei Maßnahmen berücksichtigt?

Datum des Originals: 11.07.2019/Ausgegeben: 12.07.2019

4. Inwiefern begünstigt die im Verhältnis zur umliegenden Landschaft enorme Höhe der Zentraldeponie Emscherbruch den Austrag von Schadstoffen durch klimawandelbedingte Wetterereignisse (wie Starkregen, Stürme)?
5. Wie stellen die Betreiberin und die Bezirksregierung Münster sicher, dass es auch bei – zunehmenden – extremen Wetterverhältnissen die Anwohnerinnen und Anwohner geschützt werden?

Heike Gebhard